



Foto: Zeyen

Jetzt geht's weiter: Mit neuen Tarifverträgen. Gutes Geld für gute Arbeit auch im BMW-Werk Leipzig

## Metall- und Elektroindustrie

# Übernahme perfekt

**Der Tarifkonflikt in der Metall- und Elektroindustrie in unserem Bezirk ist beigelegt. Arbeitgeber und IG Metall haben den Pilotabschluss von Nordrhein-Westfalen für Berlin, Brandenburg und Sachsen übernommen.**

Die Tarifkommissionen sagten sofort: Am Tarifiergebnis von NRW gib es nichts zu meckern. So gute Laune lag selten in der

Luft. Sie wurde auch nicht getrübt, denn die Übernahme des Pilotergebnisses kam zügig. Sachsens Metallarbeitgeber sorgten mit ihrem Verzicht auf Streitereien für eine angenehme Überraschung, hieß es in der Tarifkommission.

»2006 war eine schwierige Tarifrunde, in der wir erfreulicherweise neue Kampfkraft entwickelt haben«, kommentierte Bezirksleiter Olivier Höbel. Drei Prozent mehr Geld, 310 Euro Einmalzahlung, tariflich geregelte Qualifizierungsansprüche und die Fortführung der Vermögenswirksamen Leistungen als Rentenbaustein – was zum Abschluss mit Handschlag und

Lächeln besiegelt wurde, ist hart erstritten. Die Einigung bei den Pilotverhandlungen in Düsseldorf kam in letzter Minute. Kurz bevor die IG Metall auch in unserem Bezirk zur Urabstimmung rufen wollte, gaben die Arbeitgeber nach – nicht zuletzt, weil tausende Metallerrinnen und Metalller mit kräftigen Warnstreiks überzeugend demonstrierten: »Wir sind kampfbereit.«

Der neue Schwung wird helfen, wenn es jetzt um die variable Einmalzahlung geht. Mit einer

sind. Zwar zahlen Arbeitgeber auch ihnen tarifliche Leistungen, die die Metaller erstritten haben.

Das Motiv dafür ist durchsichtig. Eine starke IG Metall im Betrieb erschwerte es, die Belegschaft gegeneinander auszuspielen und tarifliche Zugeständnisse zu erpressen. »In der Praxis fällt uns auf, dass die Angriffe auf Tarifverträge und Tariffucht vor allem dort erfolgen, wo nur wenige Beschäftigte in der IG Metall

**»Neues Selbstbewusstsein – dieses gute Gefühl nehmen wir mit in die Tarifrunde 2007, die schon bald beginnt.«**

Bezirksleiter Olivier Höbel

freiwilligen Betriebsvereinbarung kann sie je nach wirtschaftlicher Lage der Firma auf 620 Euro aufgestockt oder unter 310 Euro gesenkt werden. Dabei gilt: Am Betriebsrat führt kein Weg vorbei. Stimmt er nicht zu, bleibt es in jedem Fall bei 310 Euro.

## Neue Mitglieder herzlich willkommen

Mit Stolz auf das gute Tarifiergebnis sollten die Mitglieder in den Betrieben nun verstärkt Kolleginnen und Kollegen ansprechen, die nicht in der IG Metall

organisiert sind«, sagt Olivier Höbel.

Geht das so weiter, sei schon heute absehbar: Gut organisierte Belegschaften werden gute Tarifverträge haben, für schwach organisierte gibt es schlechte Tarife oder gar keine mehr. »Das will niemand. Klar, dass nicht allen alles an der IG Metall gefällt. Trotzdem ist es richtig, durch eine Mitgliedschaft Tarifverträge im Betrieb und den Flächentarifvertrag zu schützen«, sagt Höbel. ◀



Foto: transit Berlin

**Am 26. April besiegelten die Verhandlungsführerin des VME, Margarete Haase, und IG Metall-Betriebsleiter Olivier Höbel das Ende der Tarifrunde 2006 für Berlin und Brandenburg. Die Einigung mit den sächsischen Arbeitgebern folgte am 8. Mai**

CNH

## Früchte des Widerstands

Nach wochenlangem Streik für einen Sozialtarifvertrag ist der Widerstand gegen die Manager der Fiat-Tochter CNH im »gallischen Dorf« in Berlin-Spandau ungebrochen und trägt erste Früchte. In den Verhandlungen der IG Metall zeichnete sich Mitte Mai eine Verhandlungslösung ab. Ob CNH dem Paket zustimmen würde, war zu Redaktionsschluss noch offen. Klar ist aber: Die Eigner werden ihre Maximalposition nicht durchsetzen, den Standort aus der Berliner Industrielandschaft zu tilgen.

Die Eckpunkte: Der Schließungstermin für den Bau- maschinen-Standort wird auf 30.

November 2006 verschoben, ein Teil der Fertigung mit 22 Leuten bleibt erhalten. Wer bereits einen Anspruch auf Altersteilzeit erworben hat, wird nicht gekündigt. Das Volumen des Sozialplans für die 333 Kolleginnen und Kollegen, die möglicherweise entlassen werden, beträgt 29 Millionen Euro. Weitere zwei Millionen Euro stellt CNH für eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft bereit.

Eine Kommission aus Vertretern des CNH-Managements, des Berliner Senats und der IG Metall entwickelt ein Konzept für alternative Beschäftigungsmöglich-

keiten am Standort. Die Stadt Berlin wirft dabei auch ein finanzielles Argument in die Debatte: Im Fall des Verlusts von Arbeitsplätzen will sie von CNH 70 Millionen Euro Fördergelder zurück. ◀



**Gegenwehr mit Ideen:** Mit einer Protestaktion an der Berliner Siegessäule beherrschten die CNH-Streikenden die Nachrichten und auch die Verkehrsmeldungen (oben). Teile des Riesentransparents vor dem Reichstag (unten) trug eine CNH-Delegation auch auf der Mai-Demonstration in Turin, wo die Metaller herzlich aufgenommen wurden



### Info

Aktuellste Infos im Internet

- ▶ [www.cnh-berlin.de](http://www.cnh-berlin.de)
- ▶ [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

## 12. ordentliche Bezirkskonferenz

### Blick zurück und nach vorn

Kampf um Industriestandorte und Arbeitsplätze, Ringen um tariflich gesicherte Arbeitsbedingungen, Betriebsratswahlen, Werben um neue Mitglieder und ein respektables Bild unseres Bezirks in der Öffentlichkeit – das bestimmte die Arbeit der IG Metall-Bezirksleitung in den zurückliegenden zwölf Monaten. Auf der 12. Bezirkskonferenz in Neuruppin gaben die Delegierten aus den Verwaltungsstellen dafür gute Noten. Bezirksleiter Olivier Höbel bescheinigte den Kolleginnen und Kollegen vor Ort hohes Engagement: »Viele ideenreiche Aktionen belegen, mit wie viel Kreativität die gewerkschaftliche Arbeit in den Verwaltungsstellen voran-

getrieben wird. Die breite Verankerung der IG Metall zeigte sich in guter Beteiligung an Demonstrationen gegen alte und neue Nazis, für den Erhalt des Sozialstaats und gegen immer neue Versuche der Arbeitgeber, mit

scheinheiligen Bescheidenheitsappellen die Tarifeinkommen zu drücken.« Neben der Tarifpolitik bleibe die Gewinnung neuer Mitglieder vorrangiges Ziel. Insgesamt gelte: »Wir sind ein Bezirk in Bewegung«, sagt Höbel. ◀



**Bezirkskonferenz am 12. Mai in Neuruppin: Wir bleiben in Bewegung**

## Rentenversicherung

### Reform ist abgeschlossen

Wer jetzt noch meint, in der »LVA« oder bei der »BfA« rentenversichert zu sein, ist nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Seit 1. Mai gibt es nur noch die »Deutsche Rentenversicherung«, die als einziger Rechtsträger nun die Arbeiter und Angestellten in Berlin-Brandenburg oder Sachsen erfasst. Damit hat sich zum 1. Mai 2006 ganz unspektakulär die wohl größte Organisationsreform der Rentenversicherer in der Bundesrepublik vollzogen. DGB und IG Metall haben sich durchgesetzt, mit der Rentenversicherung Berlin-Brandenburg regional präsent zu bleiben, betont Burkhard Bundt, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung für die Arbeitnehmerseite.

Ein Vorteil ist: Wer einen Rentenantrag stellen oder schon vorher klären will, ob noch Unterlagen fehlen, muss nicht zu einer Behörde, sondern kann wie bisher zu seinem Versichertenältesten der Gewerkschaft gehen. Wer das ist, sagt die zuständige Verwaltungsstelle der IG Metall. Bestehen bleiben auch die paritätischen Widerspruchsausschüsse. Hier entscheiden Gewerkschafter über Beschwerden der Versicherten mit – beispielsweise zu Rentenbescheiden oder bei der Ablehnung von Rehabilitationsmaßnahmen. »Die Leistungen sind für die Versicherten da und nicht Gegenstand des Wirkens von Sparkommissaren«, sagt Bundt. »Ich wünsche mir, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht nur fleißig ihre monatlichen Beiträge zahlen, sondern künftig über ihre gewählten Vertreter stärker auf die Arbeit der Rentenversicherung Einfluss nehmen.« ◀

**Gute Nachricht**

**Arbeitslose Besitzer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung haben Anspruch auf ein höheres Arbeitslosengeld II (ALG II).**

Das hat jetzt das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg entschieden. Bei den Finanzierungskosten für Kredite dürfe eine Vergleichsmiete angesetzt werden (Az: L 10 AS 103/06).

Geklagt hatte ein Ehepaar aus Brandenburg, dem ein Einfamilienhaus mit 91 Quadratmetern Wohnfläche gehört. Dieses wurde mit beträchtlichen Krediten finanziert. Bis Juni 2005 waren sowohl die Finanzierungs- als auch die Betriebs- und Nebenkosten als Teil des ALG II gezahlt worden. Dann wurde die Unterstützung erheblich gesenkt: Es wurden nur noch die Kosten für eine fiktive 65-Quadratmeter-Wohnung anerkannt.

Das Gericht hat die Revision beim Bundessozialgericht zugelassen. ◀

**Tarifergebnis für Kfz-Handwerk Brandenburg und Sachsen****Endlich: 2,5 Prozent mehr Geld**

**Kfz-Handwerk: Gutes Geld für gute Arbeit. Hoffentlich bald auch in Berlin**

**Der Tarifkonflikt für die 34 000 Beschäftigten im Kfz-Gewerbe in Brandenburg und Sachsen ist beendet. Die IG Metall und die Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Handwerk einigten sich am 8. Mai auf Einkommenserhöhungen, Arbeitszeitflexibilisierung und Qualifizierung.**

Löhne und Gehälter steigen ab 1. Juli 2006 um 2,5 Prozent. Im Juni gibt es 350 Euro Einmalzahlung, weitere 200 Euro im Februar 2007. Die Arbeitszeit kann künftig zu Weiterbildungszwecken um bis zu 2,5 Stunden im Monat verlängert werden. Der Urlaub von 30 Tagen bleibt

für Beschäftigte und Azubis erhalten. »Ein gutes Ergebnis«, sagten die Mitglieder der Tarifkommission. Sie hatten sich beim Abschluss besonders für die Azubis stark gemacht.

»Unsere Warnstreiks haben sich gelohnt, der Flächentarifvertrag ist gerettet«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Peter Friedrich. »Diese Tarifrunde hat 18 lange Monate gedauert. Unsere Mitglieder, Vertrauensleute und Betriebsräte haben Ausdauer und Standfestigkeit bewiesen. Dafür danken wir allen Beteiligten ganz herzlich«, betont Friedrich.

»Nun setzen wir das Ergebnis im Betrieb um«, sagte Steffen Leo vom Autohaus Jürgens in Brandenburg und betonte: »Den Tarifabschluss verdanken wir unseren IG Metall-Mitgliedern im Betrieb. Ich hoffe, dass sich nun mehr Kolleginnen und Kollegen, auch die Azubis, in der IG Metall organisieren, um das Erreichte auch durchzusetzen.« ◀

**Sasit Industrietechnik Zwickau****Sanieren oder ruinieren?**

Manchester ist überall. Diese bittere Erfahrung machen gerade die 80 Beschäftigten der Sasit Industrietechnik GmbH in Zwickau. Der Automobilzulieferer geriet 2005 wegen gesunkener Umsätze in eine wirtschaftliche Schieflage. Die vier (!) Gesellschafter, die das Unternehmen bis dahin mit mehr Glück als Verstand durchgebracht hatten, riefen den Unternehmensberater Jens Schmitt. Dieser kam, sah, übernahm die Geschäftsführung und meldete im April 2006 beim Amtsgericht Chemnitz Insolvenz an. Die Nieten in Nadelstreifen verließen eilig die Szene. 280 Gläubiger sehen ihre Ansprüche dahinschwinden, nachdem sie sich nicht entschließen konnten,

in einem von Schmitt angebotenen Vergleich 25 Prozent der ausstehenden Zahlungen zu akzeptieren und auf den Rest zu verzichten. Für die Staatsanwaltschaft Chemnitz riecht das nach Insolvenzverschleppung.

**Dumm oder kriminell?**

Die IG Metall sowie Berater und Rechtsanwälte ihres Vertrauens forderten von Schmitt ein Sanierungs- und Fortführungskonzept für Sasit. Der reagierte schnell: Die Gewerkschafter bekamen Hausverbot, die Belegschaft eine Wunschliste, mit der Arbeitsbedingungen wie im 19. Jahrhundert hergestellt werden sollen. Schmitt will die 46-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich, den Urlaub auf 25 Tage

und den Grundlohn um acht Prozent drücken. Muss erwähnt werden, dass die alten Geschäftsführer den Beschäftigten die Sonderzahlungen längst abgeknöpft hatten? Schmitts Behauptung, an der Insolvenz seien allein die hohen Löhne schuld, ist für die IG Metall und den Betriebsrat schlicht eine Unverschämtheit. »Um dem Unternehmen zu helfen, haben wir auf Geld verzichtet, Kurzarbeit akzeptiert, Löhne sogar stunden lassen«, schäumt der Betriebsratsvorsitzende Klaus Wolf. ◀



**Sasit Industrietechnik: Warum dürfen Gewerkschaftssekretäre nicht hinein? Was spielt sich hinter dieser Fassade ab?**

**Impressum**

Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 0 30 – 25 37 50-23, Fax 0 30 – 25 37 50-25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Verantwortlich: Olivier Höbel  
Redaktion: Marlis Dahne

## Industriedialog

## Betriebsräte bei Klaus Wowereit



**40 Betriebsräte aus Berliner Betrieben trafen sich am 3. Mai mit dem Regierenden Bürgermeister Wowereit im Roten Rathaus, um über unsere industriepolitische Initiative zu beraten.**

Dieter Scholz, Vorsitzender des DGB-Bezirks Berlin-Brandenburg, Arno Hager, unser Erster

Bevollmächtigter, und Kolleginnen und Kollegen aus Metall-Betrieben sowie von Verdi, der NGG und IG BCE berichteten über die Situation in den Betrieben und berieten mit dem »Regierenden«, was getan werden kann, um bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Themen wie Qualifizierung, Weiterbildung und schnellere Entscheidungen der Verwaltung bei Investitionen kamen dabei zur Sprache.

Der Senat soll helfen, das Bild zu korrigieren, in dem die Stadt nur als Regierungssitz und

Dienstleistungsmetropole dargestellt wird, forderten die Betriebsräte. Das sicherte Klaus Wowereit zu. Er unterstütze die industriepolitische Initiative, erklärte er. Mehrere Betriebsräte luden den Regierenden Bürgermeister in den Betrieb ein. Am Ende stand eine wichtige Vereinbarung:

Nach der Abgeordnetenhauswahl will der Senat mit Gewerkschaften, Wissenschaft und Unternehmen eine große »Industriekonferenz« organisieren, um für Berlin als Industriestandort zu werben. ◀

## WeGebAU

## Neues Weiterbildungsprogramm

Mit dem Sonderprogramm »WeGebAU« der Bundesagentur für Arbeit wird die Weiterbildung gering qualifizierter und älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gefördert. Sie waren bisher Stiefkinder der betrieblichen Weiterbildung und tragen das größte Arbeitsmarktrisiko. Im Rahmen des »WeGebAU«-Programms werden betriebsbezogene Quali-

fizierungsmaßnahmen von den Berliner Agenturen für Arbeit finanziell gefördert. Betriebsräte und Betriebsleitungen sind aufgefordert, dieses zu nutzen.

Die IG Metall kooperiert in diesem Zusammenhang mit dem Berufsbildungswerk des DGB (bfw). Betriebsräte sollten kurzfristig Kontakt aufnehmen mit dem Kollegen Uwe Otto, bfw,

Klarenbachstraße 1–4, 10553 Berlin, Telefon 69 80 94 46, Fax 69 80 94 50, E-Mail: otto.uwe@bfw.de.

Infos gibt es auch beim Kollegen Rüdiger Lötzer in der Verwaltungsstelle (Telefon 25 38 71 47) und den für die Betriebe zuständigen Gewerkschaftssekretärinnen und Gewerkschaftssekretären. ◀

## Wir stellen vor

## Unser Arbeitskreis für behinderte Menschen

Seit 30 Jahren gibt es in unserer Verwaltungsstelle den Arbeitskreis für behinderte Menschen (AK), der sich mit den Rechten von Behinderten und Schwerbehinderten sowie deren Interessenvertretung befasst.

28 Mitglieder gehören ihm an, acht Mal im Jahr trifft er sich. Vorrangig wird er von Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsräten in Anspruch genommen. Besonders wenn der Gesetzgeber Novellierungen im Schwerbehindertenrecht vornimmt, versucht der AK, die Fragen im Sinne der Betroffenen zu

beantworten oder sachkundige Beratung zu organisieren.

Seit 2004 gibt es das Schwerbehindertenvertretungsforum (SBV-Forum). Dort wird alle drei Monate ein Schwerpunktthema behandelt. Der AK hat sich als Ziel die engere Zusammenarbeit mit Sozialverbänden und Dienststellen für schwer behinderte Menschen gestellt. Als »Runder Tisch« sollen Möglichkeiten einer Schwerbehindertenvertretung, die Eingliederung von arbeitslosen und jugendlichen Schwerbehinderten in Betriebe organisiert, mit Leistungsträgern

und Dienststellen beraten und Wege zur Beantragung von Fördermitteln aufgezeigt werden.

Der AK wünscht sich weitere aktive Mitstreiter und den Besuch seiner SBV-Foren.

Mitglieder der Arbeitskreisleitung sind: Reinhard Bratzke (DC AG-Werk Berlin), Robert Berkenhagen (Siemens AG-Schaltwerk), Thilo Jäger (BMW AG-Werk Berlin), Horst Olm (DC AG-Niederlassung), Uwe Hecht (Rentner), Rita Milde (Otis GmbH & Co. OHG-HV), Klaus Sommerfeld (Otis GmbH & Co. OHG-Büro Berlin Mitte). ◀

## Termine

### Rentenberatung und Rentenansprüche für Arbeiter und Angestellte

► 6., 13., 20. und 27. Juni, 16-18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, durch Bernd Dimmey, Versichertenberater bei der Deutschen Rentenversicherung Bund. Termine bitte unter Telefon 3180 78 60 abstimmen.

### Senioren und Arbeitslose

► Mittwoch, 21. Juni, 10 bis 12 Uhr, Informationen des Seniorenarbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 204 (2. Etage).

► Donnerstag, 22. Juni, Wanderung im Grunewald mit Schlossbesichtigung, Anmeldung: Montag, 12. Juni, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 204 (2. Etage), Telefon 25 38 71 10 (nur am Anmeldetag).

► Mittwoch, 28. Juni, 14 Uhr, Mitgliederversammlung, Thema: »Die Entwicklung der Industriepolitik in Berlin«, IG Metall-Haus, Saal (5. Etage).

► Donnerstag, 27. Juli, Busfahrt nach Cottbus und Schlosspark Branitz, Anmeldung: Montag, 19. Juni, 10 – 14 Uhr, Telefon 25 38 71 10 (nur am Anmeldetag).

### IG Metall-Gesundheitswoche Kuren im böhmischen Marienbad

► 5. bis 18. November, Infos und Anmeldung unter Telefon 25 38 71 21 und 5 59 93 12.

## Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 0 30-2 53 87-1 05  
Fax 0 30-2 53 87-27 24  
Redaktion: Klaus Abel  
(verantwortlich)

## Kooperationsverwaltungsstellen

## Zusammenarbeit gut

**Die Kooperation klappt – dieses Fazit zogen die Ortsvorstände in ihrer Mai-Klausur.**

Der abgeschlossene Kooperationsvertrag wurde nach Einschätzung der Teilnehmer schon in wichtigen Punkten mit Leben erweckt. So wurden Schulungen der Wahlvorstände und die Berufsschultour gemeinsam organisiert. Ralf Köhler koordiniert die Betriebs- und Tarifpolitik, Hans König gibt Rechtsberatung in beiden Verwaltungsstellen und Frank Ernicke arbeitet übergreifend in Ausschüssen.

Natürlich wurden auch Probleme festgestellt. So funktioniert die Beteiligung an Seminaren und öffentlichen Aktionen sowie die Zusammenarbeit der Senioren noch nicht perfekt. Die Gestaltung der Lokalseite ruht momentan zu einseitig auf den Schultern der Cottbusser Kollegen.

Alles in allem: Der Entschluss zur Kooperation war und ist richtig. Wir bleiben weiter am Ball, gemeinsam können wir für unsere Mitglieder mehr erreichen. ◀

## Erfolg für 1670 Beschäftigte

## Mehr Geld in zwölf Betrieben

**Von dem guten Tarifaabschluss in der Metall- und Elektroindustrie profitieren auch die 1670 Beschäftigten in zwölf Betrieben unserer Region.**

Die Mitarbeiter folgender verbandsgebundener Unternehmen können sich über die neuen Tarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie freuen:

SIK Peitz, ABB Automation – Standort Cottbus, Sempell – Servicestützpunkt Peitz, TransTec Maschinenbau in Vetschau und Siemens – NL Cottbus. Unter Berücksichtigung der betriebli-

chen Sonderregelungen haben die Gewerkschafter folgender Firmen mit Anerkennungs- und Haustarifvertrag einen Rechtsanspruch auf die vereinbarten Entgeltsteigerungen: Sulzer Pumpen – NL Schwarze Pumpe und Jänischwalde, SAG Montagegesellschaft – NL Dresden und Chemnitz, Sachsenring Automobiltechnik in Tröbitz, MAN Takraf Fördertechnik in Lauchhammer sowie Kjellberg Elektroden und Maschinen, Formteil- und Schraubenwerk, Weigl Metallguß, alle in Finsterwalde. ◀



[Start](#)
[Kontakt](#)
[Ratgeber](#)
[Tarifverträge](#)

Suchbegriff

mehr unter: [www.cottbus.igmetall.de](http://www.cottbus.igmetall.de) bzw. [www.suedbrandenburg.igmetall.de](http://www.suedbrandenburg.igmetall.de)



## Forderungen an die Regierung

## Sozialpolitik – Thema beim 1. Mai

Die zentrale 1. Mai-Kundgebung der Region war in Cottbus. Ralf Köhler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, verlangte von der Regierung, geplante Sozialeinschnitte zurückzunehmen. So führen die Rente mit 67 und die Verschlechterungen beim Kündigungsschutz nicht zu höherer Beschäftigung, sondern nur zu mehr Unsicherheiten und

größerer Altersarmut. Die Durchsetzung einer Bürgerversicherung, die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns und mehr Perspektiven für junge Menschen in der Region waren weitere Forderungen an die Politik und lokale Arbeitgeber. Nur mit Eigeninitiative können wir positive Änderungen durchsetzen. ◀



1. Mai in Cottbus: »Ein buntes Fest für die ganze Familie«

3. Juni – Berlin  
Auf zur Demo  
zum Alexanderplatz



Treff ist am Samstag, 3. Juni, um 13 Uhr auf dem Berliner Alexanderplatz.

Es ist an der Zeit, den berechtigten Ärger und Protest auf die Straße zu tragen. Noch vor Beginn der Fussball-WM wollen wir unsere Positionen lautstark formulieren. Wir fordern alle Mitglieder unserer Verwaltungsstellen auf, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Jetzt gilt es, sich selbst zu bewegen. ◀

## Glückwunsch

Wir gratulieren Karsten Drews, Betriebsratsvorsitzender des Autohaus Cottbus und Mitglied des Ortsvorstands. Karsten wurde vor kurzem zum Vizepräsidenten des Handwerkskammerbezirks Südbrandenburg gewählt. Für dieses verantwortungsvolle Arbeitnehmermandat, wünschen wir als IG Metall viel Erfolg. ◀



## Impressum

IG Metall Südbrandenburg  
Elsterstraße 19  
04910 Elsterwerda  
Telefon 0 35 33-48 93 00  
IG Metall Cottbus  
Stadtpromenade 4  
03046 Cottbus  
Telefon 03 55-38 05 80  
[www.suedbrandenburg.igmetall.de](http://www.suedbrandenburg.igmetall.de)

Redaktion:  
Ralf Köhler (verantwortlich)

IG Metall Ostbrandenburg beteiligt sich

# Betriebliches Forschungsprojekt

**Im Rahmen eines gewerkschaftsorientierten Forschungsprojekts der Universität Jena beteiligt sich die IG Metall Ostbrandenburg an qualifizierten Interviews und Befragungen der Betriebsräte in unserer Region.**

Die Untersuchungen werden unter dem Titel »Global mitbestimmen – lokal gestalten? Bürgerliches Engagement von Betriebsräten« von der Hans-Böckler- und Otto-Brenner-Stiftung gefördert. Sechs weitere Verwaltungsstellen im Bundesgebiet be-

teiligen sich daran. Insbesondere stehen folgende Themen des Forschungsprojektes, zu dem wir unsere Betriebsräte zur Unterstützung aufrufen, im Mittelpunkt:

► Strategien von Betriebsräten und der IG Metall gegen den zunehmenden Druck auf tarifliche Standards und betriebliche Probleme.

► Welche betrieblichen Erfolge und Schwierigkeiten können zusammen getragen werden und welche Handlungsorientie-

rungen sind daraus zu entwickeln.

Betriebsräte, die sich täglich mit den Beziehungen zwischen betrieblicher Interessen- und der Gewerkschaftspolitik auseinandersetzen, bitten wir, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Die Vertreter und gleichmäßen Betriebsräte in unserer Delegiertenversammlung hatten am 19. Mai 2006 die Gelegenheit, direkt mit den Forschungsbeauftragten Kontakte aufzunehmen. ◀

## Der 1. Mai in Ostbrandenburg

### »Deine Würde ist unser Maß«

»Deine Würde ist unser Maß – Dein Recht auf gute Arbeit und Mitbestimmung – Dein Wissen – Dein Können – dafür machen wir uns stark.«

Unter diesem Motto beteiligten sich, wie in jedem Jahr, auch zahlreiche Metallerinnen und Metaller an den zentralen Maiveranstaltungen des DGB in Eberswalde und Frankfurt (Oder). Die Hauptredner, DGB-Regionsverbundvorsitzender Olaf Himmel und IG BAU-Betriebsvorsitzender Andreas Meyer forderten zu Recht deutlich mehr Anstrengungen bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und eine gerechtere Lastenverteilung bei der Umsetzung von Reformen in unserem Land.

Wichtiges Thema der Redner und der Diskussion in den organisierten Foren war die Frage nach gerechter Vergütung für gute Arbeit. Insbesondere die Forderung nach Mindestlöhnen nicht unter 7,50 Euro pro Stunde wurde bekräftigt.

Unsere Kolleginnen und Kollegen waren darüber hinaus aktiv an einigen regionalen Maiveranstaltungen beteiligt. Gute Tradition ist die Veranstaltung der Vertrauensleute EKO auf der Insel

in Eisenhüttenstadt, die zu interessanten Begegnungen und Gesprächen einlud.

Die Hornitex Vertrauensleute organisierten zum wiederholten Male eine gut besuchte Maiveranstaltung mit Verdi in Beeskow.

In Prenzlau und Schwedt gab es Vorabendveranstaltungen der DGB Ortsvorstände, wo sich unsere Kolleginnen und Kollegen vom Außerbetrieblichen Gewerkschafts-Arbeitskreis INPUT aus der Uckermark engagierten.

Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen beitrugen. ◀



Maidemonstration in Eberswalde



Gemeinsam mit anderen Gewerkschaften in Frankfurt/Oder



Auf der Insel in Eisenhüttenstadt

## Personelles

### Iris Billich jetzt in der Bezirksleitung

Die IG Metall Ostbrandenburg verabschiedete die Kollegin Iris Billich, die als Fachsekretärin in unserer Verwaltungsstelle tätig war. Wir bedanken uns für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Die Kontakte und Erfahrungen der Verwaltungsstellenarbeit wird



Iris Billich – Bildmitte

die Kollegin Billich im Rahmen ihrer neuen Tätigkeit ab Mai in unserer Bezirksleitung nutzen. Wir wünschen ihr für die neuen Aufgaben viel Erfolg.

Eine zukünftige und projektorientierte Zusammenarbeit mit Iris Billich ist bereits mit der Bezirksleitung für Ostbrandenburg vereinbart. ◀

## Termine

### ► 15 Jahre Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Festveranstaltung am 27. Juni von 14.30 Uhr bis 17 Uhr im Werkzentrum der EKO Stahl GmbH.

► **Schulung für neu gewählte Betriebsräte** am 28. Juni von 9 bis 16 Uhr. Die Einladungen sind an alle Betriebe mit neu gewähltem Betriebsrat versandt worden.

## Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Gartenstraße 2  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 03 35-5 54 99-0  
Fax 03 35-54 97 34

Redaktion: Peter Ernsdorf  
(verantwortlich),  
Monika Schmidtchen

### Ausgeplaudert von Manfred Ende »Wie schön, dass es den Weltlachtag gibt«

Wenn Politiker jetzt fordern, im Zuge der anstehenden Fußballweltmeisterschaft das Ladenschlussgesetz zu streichen, so meinen sie damit bestimmt nicht ihren komfortablen Selbstbedienungsladen »Bundestag« mit Verkaufsstellenleiter Dr. Norbert Lammert an der Spitze (Bundestagspräsident). Denn dort wollen sie sich auch weiterhin selbst bedienen und nebenbei das Volk für dumm verkaufen. Gemessen an der durchschnittlichen Erhöhung der Erwerbseinkommen sollen die Diäten der Abgeordneten jährlich automatisch steigen, was für dieses Jahr ein Plus von 1,3 Prozent bedeuten würde. Dagegen ist ihnen die »1,3« in Bezug auf eine Rentenerhöhung nicht eingefallen, da kam ihnen eher die Idee von der Rentenkürzung, obgleich Rentenerhöhungen an eine Lohnentwicklung geknüpft sind. Aber Politikern, so ihre Erklärung, würde es helfen, unabhängig und nicht korruptionsfähig zu sein. Eine Lachnummer – passend zum Weltlachtag, der jedes Jahr am ersten Sonntag im Mai begangen wird. Der 1. Mai sollte, wenn es nach den Wünschen der Unternehmerverbände ginge, als Feiertag abgeschafft und dafür am 1. Mai-Sonntag begangen werden. Er sei ja, – so argumentieren sie, – eh nur ein reiner Theken- und Ausflugstag. Na, sicher läuft an diesem Tag nicht jeder Werktätige mit Maiblume im Knopfloch und der Arbeiterfahne in der Faust auf die Strasse.

Aber ebenso pilgern an christlichen Feiertagen nicht alle Frommen in die Kirche, um sich beweihräuchern zu lassen. Aber Politiker werden wohl kaum auf die Idee kommen, einen dieser Tage zu streichen. Dazu sind ihnen die Stimmen und die Stimmung der Wähler, von denen mancher den Buchstaben »C« im Parteikürzel für politische Frömmigkeit halten mag, viel zu wichtig.

Wie schön, dass es noch den Weltlachtag im Mai gibt. ◀

### Tarifabschluss und Beitragsangleichung

## Unser gemeinsamer Kampf hat sich gelohnt

### Der Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie hat eine breite Zustimmung unter den Kolleginnen und Kollegen gefunden.

Einhelliger Tenor bei den Betriebsräten in den verbandsgebundenen Betrieben: »Unser gemeinsamer Kampf hat sich gelohnt.«

Drei Prozent mehr Geld, die Einmalzahlung von 310 Euro, Qualifizierungsanspruch und Beiträge zur Alterssicherung sind Ergebnisse, die nur erreicht wurden, weil bundesweit fast eine Million Metaller an Warnstreiks teilgenommen haben und die IG Metall auf eine breite Unterstützung und Zustimmung bauen konnte.

Jetzt gilt es, diesen positiven

Rückenwind in den Betrieben zu nutzen, um unsere Durchsetzungsfähigkeit vor Ort zu stärken. Auch und vor allem in Betrieben, in denen wir ebenfalls um einen Tarifvertrag ringen oder uns darauf vorbereiten. Dazu gehört vor allem, jene anzusprechen und für die IG Metall zu gewinnen, die noch nicht den Weg zu uns gefunden haben. Mitglieder halten und neue gewinnen, ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben in jedem Betrieb.

Dazu gehört auch, dass die Mitgliedsbeiträge entsprechend der Einkommensentwicklung angepasst werden, um die Stärke der Organisation und alle Satzungsleistungen abzusichern.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, ab dem Monat Juni die Beiträge in allen Betrieben anzugleichen. Wir bitten jedes beschäftigte Mitglied unserer Verwaltungsstelle, wenn nach Überprüfung die satzungsgemäße Beitragshöhe von einem Prozent des Bruttoeinkommens nicht korrekt ist, uns umgehend unter Telefon 0 33 02-50 57 20 anzurufen. Dann werden wir eine sofortige Korrektur vornehmen.

Nehmen wir alle gemeinsam den guten Tarifabschluss und die gelungenen Aktionen vor Ort zum Anlass, um mit Selbstbewusstsein und Tatkraft für unsere Interessen einzutreten. ◀

**Euer Philipp Becker**  
Erster Bevollmächtigter

### Hartz IV

## Notwehr ist erforderlich

Die Würde des Menschen ist unantastbar, heißt es im Artikel 1 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Wer mit uns der Meinung ist, die Hartz IV-Gesetze sind ein massiver Angriff gegen diesen Artikel, sollte alles daran setzen, seine Würde umfassend zu verteidigen.

Dabei gibt es immer wieder auch Unterstützung durch Gerichte. So hat das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen in Essen (Az: L19B 85/05 AS ER) ein Urteil des Sozialgerichts Düs-

seldorf bestätigt, wonach nur Paare eine eheähnliche Gemeinschaft bilden, die mindestens drei Jahre zusammenleben. Erst dann gelten die Regeln für die Anrechnung von Partnereinkommen.

Die Entscheidung des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg, eine eheähnliche Gemeinschaft bestünde bereits nach einem Jahr, darf kein Grund für Resignation sein, schließlich gilt für die Bürger der Bundesrepublik auch der Gleichheitsgrundsatz Artikel 3 des Grundgesetzes. ◀

### Termine

#### ► Beratungstage im Juni

12. Juni ab 17 Uhr, Torbogenhaus Wittstock

14. Juni, 14 bis 15 Uhr, AOK Service-Center Wittenberge, Perleberger Straße 16

21. Juni, 14 bis 15 Uhr, AOK Service-Center Pritzwalk, Hagenstraße 25

28 Juni, 14 bis 17 Uhr, Neuruppin, DGB, Heinrich-Rau-Straße 30

► Die nächste Sprechstunde der Versichertenberater der LVA sind am 22. Juni 2006 in der Zeit von 13.30 Uhr bis 17 Uhr in den Räumen unserer Verwaltungsstelle.

► Jeden Donnerstag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr ist unsere Arbeitslosenberatung.

### Geburtstage

#### Wir gratulieren den im Juni Geborenen

- **90 Jahre:** Peter Hoppe
- **90 Jahre:** Hildegard Bengsch
- **88 Jahre:** Otto Kalmutzke
- **87 Jahre:** Marie Banaszyk
- **85 Jahre:** Dorothea Rook
- **80 Jahre:** Willi Grabe

► **75 Jahre:** Siegfried Oltersdorf, Norbert Porwol, Edeltraut Sommer, Gerda Skorupski

► **70 Jahre:** Christa Schünicke, Gerd Hohaus, Hildegard Schädlich, Gerda Falkenberg, Karlheinz Kusay, Rosemarie Zobel, Ilse Weber, Gerhard Szielasko, Helga Woidtke, Helga Arndt, Waltraud Hain, Paul Lehrach

#### Impressum

IG Metall Oranienburg  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 0 33 02-50 57 20  
Fax 0 33 02-5 05 77 70

Redaktion:  
Philipp Becker (verantwortlich)

## Tarifabschluss findet große Zustimmung

# IG Metall kann sich sehen lassen

**Der Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie hat eine breite Zustimmung unter den Kolleginnen und Kollegen gefunden.**

Einhelliger Tenor beispielsweise bei den Vertrauensleuten der Heidelberger Druckmaschinen AG: »Unser gemeinsamer Kampf hat sich gelohnt.«

Drei Prozent mehr Geld, die Einmalzahlung von 310 Euro, Qualifizierungsanspruch und Beiträge zur Alterssicherung sind Ergebnisse, die nur erreicht wurden, weil bundesweit fast eine Million Metaller an Warnstreiks teilgenommen haben und die IG Metall auf eine breite Unterstüt-

zung und Zustimmung bauen konnte.

Bei uns gab es Warnstreiks mit außerordentlich hoher Beteiligung bei Heidelberger Druckmaschinen AG und Mahle Ventiltrieb Brandenburg GmbH. Die Bilder zeigen dazu einen kleinen Ausschnitt. Dafür allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön.

Jetzt gilt es, diesen positiven Rückenwind in den Betrieben zu nutzen, um unsere Durchsetzungsfähigkeit vor Ort zu stärken. Auch und vor allem in Betrieben, in denen wir ebenfalls um einen Tarifvertrag ringen,

oder uns darauf vorbereiten. Dazu gehört vor allem, jene anzusprechen und für die IG Metall zu gewinnen, die noch nicht den Weg zu uns gefunden haben. Mitglieder halten und neue gewinnen, ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben in jedem Betrieb. Dazu gehört auch, dass die Mitgliedsbeiträge entsprechend der Einkommensentwicklung angepasst werden, um die Stärke der Organisation und alle Satzungsleistungen abzusichern. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, ab dem Monat Juni die Beiträge in allen Betrieben anzugleichen. Wir bitten jedes be-

schäftigte Mitglied unserer Verwaltungsstelle, wenn nach Überprüfung die satzungsgemäße Beitragshöhe von einem Prozent des Bruttoeinkommens nicht korrekt ist, uns umgehend unter der Telefonnummer 03 31-7 09 63 02 anzurufen. Dann werden wir eine sofortige Korrektur vornehmen.

Nutzen wir alle gemeinsam den guten Tarifabschluss und die gelungenen Aktionen vor Ort, um mit Selbstbewusstsein und Tatkraft für unsere Interessen einzustehen. ◀

**Euer Bernd Thiele**  
Erster Bevollmächtigter



Warnstreik bei Heidelberger Druckmaschinen AG Brandenburg am 30. März



Warnstreik bei Mahle Ventiltrieb Brandenburg GmbH am 6. April

## 2,5 Prozent mehr Einkommen ab 1. Juli im Kfz-Handwerk

# Unser Kampf für einen guten Tarifabschluss hat sich gelohnt

Der monatelange Tarifkonflikt im Kfz-Handwerk in Brandenburg und Sachsen ist beigelegt. Die IG Metall und die Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. verständigten sich am 8. Mai 2006 auf Einkommenserhöhungen, Regelungen zur Arbeitszeitflexibilisierung und Qualifizierung. Folgendes wurde vereinbart:

► Ab 1. Juni 2006 erhöhen sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 2,5 Prozent.

► Beschäftigte erhalten Einmalzahlungen in Höhe von 350 Euro im Juni 2006 und weitere 200 Euro im Februar 2007. Auszubildende bekommen 100 Euro im Januar 2007 einmalig ausgezahlt. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt in Brandenburg weiter 36 Stunden und in Sachsen 37 Stunden.

► Zur Qualifizierung wurde ein Weiterbildungsarbeitsvertrag vereinbart.

► Einführung von Arbeitszeitkonten.

Die Tarifparteien wollen das erzielte Verhandlungsergebnis bis zum 31. Dezember 2006 in ein neues Tarifvertragswerk einfließen lassen und streben bis zum 31. März 2007 den Abschluss eines gemeinsamen Entgelttrahmentarifvertrages an. Die Warnstreiks, an denen auch viele Beschäftigte der Kfz-Betriebe unserer Verwaltungsstelle beteiligt waren, haben sich ausgezahlt.

Wir danken allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für

ihr Engagement und hoffen, dass wir diese positiven Erfahrungen nutzen können, um an Durchsetzungskraft zu gewinnen. ◀

### Impressum

IG Metall Potsdam  
Gartenstraße 20  
14482 Potsdam  
Telefon 03 31-70 96-3 02/-3 03  
Fax 03 31-70 96-3 85  
E-Mail: potsdam@igmetall.de

Redaktion:  
Bernd Thiele (verantwortlich)

Betriebsratswahlen bei Klenk, Baruth

## Antigewerkschaftliche Parolen

**Das Sägewerk Klenk gilt als eines der modernsten in Europa. In einem hochautomatisierten Verfahren wird vorwiegend die märkische Kiefer zu Konstruktionshölzern verarbeitet.**

Mit 400 Beschäftigten bei Klenk und weiteren 260 bei den Weiterverarbeitern Classen und Kunz ist das Holzzentrum Baruth ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im strukturschwachen Süden des Kreises Teltow-Fläming.

So konnte Werkleiter Anton Göbl auf der 10-Jahres-Feier des Betriebes mitteilen, dass Klenk in die »Champions League der europäischen Sägewerke aufgestiegen« sei.

Gleichzeitig nutzte er die Feier, um den bisherigen Betriebsratsvorsitzenden Harri Mai in den Ruhestand zu verabschieden: Er dankte ihm, zehn Jahre lang die Gewerkschaft aus dem Betrieb gehalten zu haben.

In der Tat hatte der Betriebsrat bei Klenk jahrelang die Zusammenarbeit mit der IG Metall verweigert. Zum Nutzen des Arbeitgebers: So gab es keinen Widerstand, als Klenk den Arbeitgeberverband verließ. Wo tariflich die 37-Stunden-Woche gilt, arbeitet man bei Klenk wieder vierzig Stunden.

In der Belegschaft wuchs die Kritik an der bisherigen Betriebsratsarbeit und so gab es vier ver-

schiedene Kandidatenlisten zur diesjährigen Wahl. Diejenigen, die im Geiste des alten Betriebsrats weiter machen wollten, nannten sich jetzt »Unabhängige Liste« und machten die IG Metall als ihren Hauptfeind aus. Angstvoll hieß es in einem Flugblatt, man wolle nicht, dass Tarifkonflikte im Betrieb ausgetragen werden und sich das Betriebsklima verschlechtert. Und Tarife – da stehe man bei Klenk sowieso besser da.

In einem Brief an alle Klenk-Kollegen erklärte Hermann von Schuckmann dazu: »Wenn ein »Arbeitnehmervertreter« gegen Tarifverträge agitiert, dann ist das so, als ob man sich selbst ins Bein

hackt! Von Betrieben, die in der Champions League spielen, erwartet man Spitzengehälter und nicht die rote Laterne.«

Die IG Metall sei Berater der Betriebsräte und arbeite mit diesen partnerschaftlich zusammen.

Die »Liste Willi«, die positiv zur Gewerkschaft steht, kam mit 31,3 Prozent zu einem beachtlichen Ergebnis – zwei Stimmen weniger, als die »Unabhängigen«. Die übrigen Stimmen gingen an die beiden anderen Listen.

Im Interesse der Belegschaft ist zu wünschen, dass es in Zukunft eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und IG Metall gibt. ◀

### Metalltarif

## Stimmen: Nicht nur mehr Geld

Drei Prozent mehr ab 1. Juni und 310 Euro Einmalzahlung – das ist der materielle Teil des Tarifabschlusses für die Metallindustrie. Mit einem Tarifvertrag über die innerbetriebliche Weiterbildung wurde Neuland betreten: Erstmals muss der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat über den betrieblichen »Qualifizierungsbedarf« reden und Maßnahmen vereinbaren. Aber auch mit dem einzelnen Kollegen ist zu beraten, welche Bildungsmaßnahmen für ihn wichtig sind.

Schließlich wurde der ausgefallene Tarifvertrag über »Vermögenswirksame Leistungen« wieder in Kraft gesetzt. In Zukunft dienen diese Leistungen der zusätzlichen Altersvorsorge.

In ersten Reaktionen zeigten sich viele Kollegen erstaunt, dass dieses Ergebnis ohne Streik möglich wurde. Letztlich gab dafür den Ausschlag, dass bei einer sehr guten Geschäftslage der Unternehmen ein Streik kurz bevorstand.

Durch die massiven Warnstreiks in ganz Deutschland war

den Arbeitgebern klar: Wenn es zum Streik kommt, wird es teuer. **metall** sprach mit Betriebsratsmitgliedern aus einigen Betrieben.

**metall:** Wie ist der Tarifabschluss bei euren Kollegen angekommen?

**Henry Böttcher (Wildauer Schmiedewerke):** »Dieser Abschluss lag über den Erwartungen. Die Kollegen sind sehr zufrieden.« **Jeanine Leutloff (AQUARotter Ludwigsfelde):** »Drei Prozent sind super. Die Mitglieder ärgern sich aber, dass die Unorganisierten mitkassieren.« **Waldemar Jendrusch (Kieback & Peter Mittenwalde):** »Mit der Drei hat kaum einer gerechnet. Jetzt wollen wir die Mitgliederwerbung verstärken.« **Gudrun Krüger (DaimlerChrysler Ludwigsfelde):** »Positiv, keiner hat gemeckert.«

**metall:** Die Einmalzahlung von 310 Euro kann je nach Lage des Betriebes erhöht oder gesenkt werden. Wie sieht es bei euch aus?

**Matthias Martens (ThyssenKrupp Ludwigsfelde):** »Für uns ist 310

Euro das mindeste, aber der Arbeitgeber will wohl runter.«

**Michael Tuchart (Schaeffler Luckenwalde):** »Wir werden wohl auf Konzernebene verhandeln. Da ist die Geschäftslage gut. Mit unserem Arbeitgeber wird es aber schwierig.« **H. Böttcher:** »Es bleibt bei 310. Der Arbeitgeber zahlt zur Zeit seine Schulden aus der Härtefallregelung, die wir hier hatten.« **J. Leutloff:** »Der Termin kommt noch. Wir wollen mehr, der Arbeitgeber will senken.« **G. Krüger:** »Wegen der Anstrengungen der Kollegen beim Sprinter-Anlauf halten wir mehr für gerechtfertigt. Der Arbeitgeber hat aber erklärt, dass er bei 310 bleibt.«

**metall:** Seht ihr neue Chancen im Tarifvertrag zur Weiterbildung?

**Waldemar Jendrusch:** »Bei uns lief die Weiterbildung unkoordiniert und bedarfsgesteuert. Nach einem solchen Instrument haben wir schon immer gesucht. Bei ERA wird das besonders wichtig, mehr Geld gibt's nur bei höherer Qualifikation.« **M. Tuchart:** »Der neue Tarifvertrag ist für uns auf jeden Fall eine Unterstützung.«

**J. Leutloff:** »Bisher konnten im-

mer die gleichen zum Lehrgang, nicht nach Bedarf. Jetzt haben wir eine Handhabe.« **G. Krüger:** »Der Arbeitgeber hatte bei uns einen höheren Anteil unbezahlte Zeit verlangt. Jetzt ist das geklärt.«

**metall:** Aus den »Vermögenswirksamen Leistungen« werden nun »Altersvorsorgeleistungen«.

**H. Böttcher:** »Mir scheint das sehr vernünftig zu sein. Den Kollegen muss man da aber noch viel erklären.«

**M. Martens:** »Gut, dass die neu Eingestellten jetzt wieder einsteigen können. Da die Rente schmilzt, ist jede Zusatzrente willkommen.« **G. Krüger:** »Im Betrieb wird erkannt, dass das Umschalten auf Alter richtig ist. Gut, dass die Azubi's und die Neuen wieder erfasst sind.« ◀

### Impressum

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstraße 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 0 33 78-80 49-17  
Fax 0 33 78-80 49-19  
Internet:  
[www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde](http://www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde)

Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

1. Mai

# »Deine Würde ist unser Maß«

**Die bezirkliche Veranstaltung des DGB zum Tag der Arbeit war dieses Jahr in Bautzen.**

Hanjo Lucassen, Vorsitzender des DGB-Bezirks Sachsen, forderte die Bundesregierung auf, die Pläne zur Änderung des Kündigungsschutzes fallen zu lassen.

»Was in Frankreich falsch ist, kann in Deutschland nicht richtig sein«, sagte Lucassen unter dem Beifall der Teilnehmer.

Thomas Jurk, Minister für Wirtschaft und Arbeit, kritisierte die pauschale Kritik an der Arbeit von betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretern.

In einer ganzen Reihe von Fällen waren und sind es maßgeblich die Arbeitnehmervertreter, die den Betrieb fit für den Markt erhalten oder gemacht haben. Beifall erhielt der Minister auch für seine klaren Worte gegen Lohn-

verzicht, der »noch nie Arbeitsplätze gerettet habe«.

Gut besucht war auch der politische Frühschoppen an der Vierradenmühle in Görlitz, wo der Erste Bevollmächtigte Andre Koglin sprach. Er beklagte die ungerechte Verteilung des Reichtums und forderte, dass alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben ohne Not führen können. ◀



**linkes Bild:**  
Der sächsische Wirtschaftsminister als Redner in Bautzen. Dichtes Gedränge an unserem Stand. Die Kinder zeigten ihr Geschick beim Basteln. Mancher versuchte auch, am Glücksrad einen der tollen Preise zu gewinnen. Letzter Auftritt für unseren Robur, der in den Ruhestand geht

**Bild unten:**  
Auch in Weißwasser war viel los. Während die Eltern nach Bier und Bratwurst anstanden, zeigten die Kids, wie man mit Filz und Schere eine tolle Blume bastelt. Wer wollte, konnte auch ein Bild malen. Bernhard Saß warb für mehr Umweltschutz in der Heide- und Teichlandschaft



## Abschied

**Scheiden tut weh**

### Aber es hilft alles nichts

Der Rost hat mir im Laufe der Jahre ganz schön zugesetzt. Kurz nach dem Kauf leuchtend rot lackiert und mit einer Campingeinrichtung ausgerüstet, war ich wirklich sehenswert. Nicht zu vergessen die äußere Gestaltung: gute Arbeit, guter Lohn. Gerade dafür habe ich immer wieder mit euch gekämpft und bin bei Streiks und anderen Aktionen an vorderster Front gefahren. Manchem Arbeitgeber waren mein Rot und meine Losungen sicher ein Dorn im Auge, ihr habt euch aber immer gefreut, wenn ihr mich auf der Straße gesehen habt. Ich werde immer an euch denken – euer Robur-Bus. ◀

## Bautzen ist bunt

Viele Bürger aus Bautzen zeigten mit ihrer Teilnahme am Stadtfest, dass Rechtsextremismus in der Stadt keinen Platz hat. Initiiert vom DGB Region Ostsachsen organisierten Gewerkschaften, Vereine, die Stadt und das Landratsamt am 8. April ein buntes Fest. Silbermond und andere Gruppen trugen mit ihrer Musik, viel mehr aber mit ihrem klaren Bekenntnis gegen Rechts, dazu bei, dass der Tag ein voller Erfolg wurde. ◀

### Impressum

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 0 35 91-52 14-0  
Fax 0 35 91-52 14-30  
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de  
Internet:  
www.bautzen.igmetall.de

Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

## Auf ein Wort

## Keine Erfolge ohne euch

**Gemeinsam haben wir es geschafft – drei Prozent mehr Einkommen auch in Sachsens Metall- und Elektroindustrie.**

Zuerst einmal: Danke. Danke an alle, die aktiv in dieser erfolgreichen Tarifrunde mitgewirkt haben. Je mehr Beschäftigte durch ihre eigene Mitgliedschaft den Tarifvertrag schützen, um so mehr schützt der Tarifvertrag die organisierten Beschäftigten.

Der Tarifabschluss ist gleichzeitig Orientierung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie, deren Arbeitgeber im Moment nicht tarifgebunden sind. Aber auch in diesen Betrieben gibt es in Anlehnung an den Tarifvertrag Einkommensentwicklungen.

Es bleibt dabei, eine Gewerkschaft wird durch die Zahl ihrer Mitglieder und die Finanzkraft aus Mitgliedsbeiträgen groß –

durch das Engagement ihrer Mitglieder wird sie stark.

Jetzt gilt unsere ganze Kraft der Umsetzung der Tarifvereinbarungen. Insbesondere geht es um die Einführung des Entgelt-rahmenabkommens, des Tarifvertrags zur Qualifizierung und des Tarifvertrags zu vermögenswirksamen Leistungen mit dem Baustein betriebliche Altersvorsorge. Zur betrieblichen Umsetzung werden wir eng mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten zusammenarbeiten.

Um auch zukünftig die Voraussetzungen für den Abschluss ansprechender Tarifergebnisse und/oder bei der Interessenvertretung unserer Mitglieder zu haben und satzungsgemäße Leistungen zu sichern, werden wir die Beiträge ab dem Beitragsmonat Juni 2006 entsprechend anheben.

**Euer Klaus-Dieter Utoff**

## »Deine Würde ist unser Maß«

## Nachlese 1. Mai



## Termine

- ▶ **10. Juni, 9 Uhr:** 12. Azubi-Fußballturnier, Sportplatz, Straße Usti nad Labem in Chemnitz
  - ▶ **12. Juni, 14 Uhr:** Betriebsräte-tagung im Gewerkschaftshaus
  - ▶ **14. Juni, 9 Uhr:** Senioren-arbeitskreis OBH in der Paul-Gruner-Straße 85
  - ▶ **15. Juni, 14 Uhr:** Ortsvorstand in Gewerkschaftshaus
  - ▶ **16. Juni, 9.30 Uhr:** Arbeits-losenarbeitskreis im Otto-Brenner-Haus
  - ▶ **19. Juni, 15 Uhr:** Arbeitskreis Textil; **17 Uhr:** Ortsjugendausschuss
  - ▶ **21. Juni, 16 Uhr:** Delegiertenversammlung im Gewerkschaftshaus
  - ▶ **27. Juni, 16.30 Uhr:** Schwer-behinderten-AK; **17 Uhr:** Orts-frauenausschuss
- Alle Termine ohne Ortsangabe sind in der Verwaltungsstelle.

### Beitragsanpassung Tarifabschluss bringt mehr Einkommen

Für die Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie wird der Tarifabschluss ab dem 1. Juni einkommenswirksam. Deshalb werden die Mitgliedsbeiträge analog der diesjährigen Bruttoentgeltentwicklung (Tarifvolumen drei Prozent plus Leistungsentgelt plus Einmalzahlung) zwischen einem Euro und 1,50 Euro angehoben.

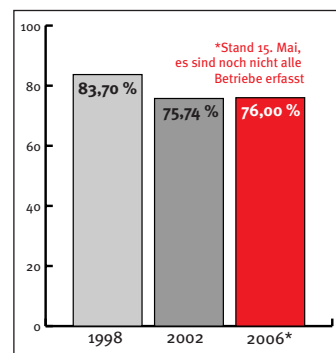
Bei allen anderen Mitgliedern im Bereich der Metall- und Elektroindustrie erhöht sich der Beitrag ebenfalls ab Juni zwischen 50 Cent und einem Euro.

Beachtet bitte: Nur satzungsgerechte Beitragszahlung (ein Prozent vom tariflichen Brutto) sichert satzungsgemäße Leistungen. Angezeigte berechnete Beitragskorrekturen werden vom Mitgliederservice (03 71 – 6 66 03-20) selbstverständlich berücksichtigt und umgehend bearbeitet. ◀

## Betriebsratswahl 2006

## Eine Bilanz der Akzeptanz

**In vielen Betrieben sind die Betriebsratswahlen abgeschlossen. Die IG Metall Chemnitz zieht eine erste Bilanz.**



Die Wahlbeteiligung bei den Betriebsratswahlen in den bisher erfassten Firmen in unserem Betreuungsbereich liegt bei zirka 76 Prozent.

Damit ist eine Trendwende gegenüber den Wahlen 2002 eingeläutet. Die Beschäftigten wis-

sen offensichtlich wieder, dass sie einen starken Betriebsrat und eine starke IG Metall brauchen und gingen in großer Anzahl an die Wahlurnen.

Nach ersten Prognosen konnte die IG Metall bei den BR-Mandaten ebenfalls Zugewinne verbuchen. Dies zeugt von einer hohen Akzeptanz der organisierten Betriebsräte in den Belegschaften und der Mitbestimmung an sich. ◀

## Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz  
Telefon 03 71-6 66 03-0  
Fax 03 71-6 66 03-60  
E-Mail: chemnitz@igmetall.de  
Internet: www.igmetall.de/  
homepages/chemnitz

Redaktion: Klaus-Dieter Utoff  
(verantwortlich), Mario John

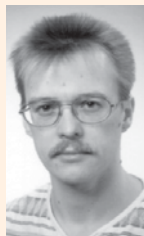
## Betriebsratswahlen 2006

## Erfolgreiche Wiederwahl bei Schäfer GmbH

Bei der Firma Schäfer Gehäusesysteme GmbH/Schäfer IT-Logistik GmbH hatte die Betriebsratswahl ein gutes Ergebnis. metall spricht nach erfolgreicher Wiederwahl mit dem Vorsitzenden Jörg Furkert.

**metall:** Was war dir bei der Wahl besonders wichtig?

**Jörg:** Nach acht Jahren gab es bei Schäfer erstmals wieder eine Persönlichkeitswahl. Die Wahlergebnisse waren für jeden Kandidaten ein Gradmesser, wie die geleistete Arbeit durch die Kolleginnen und Kollegen eingeschätzt wurde. Über die Wahlbeteiligung von 84 Prozent haben wir uns besonders gefreut. Das ist ein eindeutiges Zeichen der Belegschaft, dass sie hinter ihren Interessenvertretern stehen. Besonders erfreulich ist auch, dass aktive Vertrauensleute aus der Vertrauenskörperleitung neu in den Betriebsrat gewählt wurden. Damit hat sich die Arbeit der letz-



**Jörg Furkert, 38 Jahre alt, zwei Kinder, seit 22 Jahren im Betrieb, Mitglied des Ortsvorstands und im Vertrauensleuteausschuss der IG Metall Dresden aktiv tätig**

ten Jahre und die umfangreichen Wahlvorbereitungen bezahlt gemacht.

**metall:** Glückwunsch zur Wiederwahl. Mit 84 Prozent der Stimmern hast du das beste Ergebnis erreicht. Wie machst du das?

**Jörg:** In zehn Jahren Betriebsratsarbeit ist mir klar geworden, wie wichtig ein starker Betriebsrat für die Interessenvertretung im Betrieb ist. Dazu gehört aber auch, dass wir eine starke Gewerkschaft im Rücken haben und dass wir als Vertrauensleute, mit oder ohne Betriebsratsmandat, ein starkes Team bilden. Die IG Metall ist so gut und so stark, wie wir sie

machen. Mir passt auch nicht immer alles. Aber ich mische mich lieber aktiv ein, als nur auf »Die da oben« zu schimpfen. Unsere Mitglieder müssen merken, dass wir ihnen zuhören und dass auch etwas verändert werden kann.

Das ist für mich als Betriebsrat

und Gewerkschafter Grundsatz. Ich kann erleben, dass wir damit im Werk, aber auch in der IG Metall Dresden und Berlin-Brandenburg-Sachsen zunehmend besser aufgestellt sind. Ohne diese Verbindung hätten wir bei Schäfer in Dresden keinen Tarifvertrag mehr. ◀



**Die Firma Schäfer entwickelt und produziert in Dresden PC- und Servergehäuse, sowie Sondergehäuse für elektronische Systeme der unterschiedlichen Einsatzbereiche. Der Hauptsitz ist in Neunkirchen im Siegerland**

## Beginn der Tarifrunde in der Holzindustrie

## Aktivitäten machen Mut

**Der Erhalt des Flächentarifvertrages in Sachsen wird schwierig, war die Einschätzung der IG Metall in Dresden. Die Arbeitgeber fordern Zugeständnisse bei der Arbeitszeit, ansonsten würden sie den Manteltarifvertrag aufkündigen.**

Diese Problematik war Inhalt von offenen Mitgliederversammlungen für die Beschäftigten des Möbelwerkes Heidenau, zu der die IG Metall Dresden eingeladen hatte.

Knapp die Hälfte der Betriebsangehörigen folgte der Einla-

dung in das »Hotel Ausspann«. Im Ergebnis dieser Veranstaltungen forderten die Möbelwerker in einem offenen Brief von den Arbeitgebern:

►Hände weg von den derzeit gültigen tariflichen Sonderzahlungen, wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

►Keine Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit, stattdessen Neueinstellungen und Ausbildung mit Übernahmegarantie.

►Löhne zum Leben – 4,5 Prozent mehr Entgelt.

Diesmal meinen es die Heidenauer Möbelwerker ernst. Der offene Brief war nicht nur ein Lippenbekenntnis, es folgten Taten.

Seit der Versammlung konnte der Organisationsgrad mehr als verdoppelt werden. Das macht Mut. ◀



**Möbelwerk Heidenau GmbH, Hersteller von Schlafraummöbeln, 120 Beschäftigte**

## Unsere Meinung

## Tarifabschluss im Kfz-Handwerk

Frank Winkler, Betriebsratsvorsitzender bei Daimler-Chrysler Vertriebs GmbH NL Dresden: »Endlich kehren wir im Kfz-Handwerk zu geregelten Verhältnissen zurück. Die Arbeitgeberseite wollte drastische Verschlechterungen. Dies konnten wir, gemeinsam mit den anderen Belegschaften, abwehren. Statt pauschaler Arbeitszeitverlängerung und Nullrunde haben wir einen Weiterbildungstarifvertrag und eine Entgelterhöhung.«

Frank Feldmann, Betriebsratsvorsitzender bei der BMW AG NL Dresden: »Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk haben gezeigt, dass sie für ordentliche Tarifabschlüsse bereit sind, auf die Straße zu gehen. Die Entgelterhöhungen von 2,5 Prozent ab 1. Juli und die erreichten Einmalzahlungen in einer Gesamthöhe

von 550 Euro wären ohne die Warnstreikaktivitäten nicht erreicht worden.« ◀



**Autokorso in Dresden für den Erhalt der Flächentarife**

## Impressum

IG Metall Dresden  
Schützenplatz 14  
01067 Dresden  
Telefon 03 51-86 33 20-0  
Fax 03 51-8 63 32-84  
E-Mail: dresden@igmetall.de  
Internet:  
www.dresden.igmetall.de

Redaktion: Willi Eisele, Klaus Gelfert (verantwortlich), Simone Darr

## Überregionales Jugendseminar

## Gemeinsam gegen rechts und platte Parolen

**Tausende Leipzigerinnen, Leipziger und Gäste der Stadt protestierten gegen Rechts.**

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Erfolg der Proteste beitrugen. Unter ihnen waren auch zahlreiche IG Metall-Jugendliche.

Ausgehend von einem Seminar der IG Metall Leipzig, Erfurt und Halle im November 2005 riefen die drei Ortsjugendausschüsse die IG Metall Jugend bundesweit auf, sich inhaltlich

mit dem Thema Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft und in den Köpfen Jugendlicher auseinander zu setzen. Als Zwischenhöhepunkt in diesem Zusammenhang war vom 28. April bis einschließlich 1. Mai ein Jugendseminar in Leipzig. An diesem Seminar nahmen über 30 Jugendliche aus Leipzig, Halle, Erfurt, Braunschweig, Mainz und Bielefeld teil. Die Teilnehmenden arbeiteten heraus, dass wir uns diesem Thema permanent stellen müssen. Aus diesem Grund beteiligten sich die jungen Leute auch als Ordner und Ordnerinnen am Courage-Konzert am 30. April sowie an den Aktivitäten am 1. Mai in Leipzig. In Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit und fehlender Ausbildungsplätze, insbesondere in unserer Re-



**Demozug am 1. Mai in Leipzig**

gion, sind Jugendliche auch anfällig für platte Parolen von Rechtsextremisten und Neonazis. Daher dürfen wir in unseren Aktivitäten nicht nachlassen, einerseits mit jungen Leuten zu diesen Themen ins Gespräch zu kommen, andererseits aber auch für sie Angebote zu machen, so-

wohl für berufliche Perspektiven als auch für Aktivitäten in ihrer Freizeit. Aus diesem Grund hat der OJA der IG Metall Leipzig die Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus als ein Dauerthema für seine alltägliche Gewerkschaftsarbeit definiert. ◀



**Courage am 30. April in Leipzig**

## Jubilarehrung

## Danke für die langjährige Treue

Die diesjährige Jubilarehrung der Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall ist am 25. und 26. Oktober in der »Großen Eiche« in Böhlitz-Ehrenberg.

Eine Einladung zur Feierstunde erhalten alle Jubilare, die 1931, 1946 oder 1956 Gewerkschaftsmitglied geworden sind, rechtzeitig persönlich nach Hause. ◀

## Termine

- ▶ **12. Juni, 10 Uhr**  
Erwerbslosenfrühstück
- ▶ **28. Juni, 14 Uhr**  
Mitgliederversammlung, Zentrum für Integration e.V., Demmeringstraße 115, 04177 Leipzig
- ▶ **28. Juni, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Begegnungsstätte der Volkssozialität, Kieler Straße 63–65, 04357 Leipzig

## Rechtsschutz zieht positive Bilanz

## Für Mitglieder als Leistung

Die Mitglieder der IG Metall erhalten von ihrer Gewerkschaft Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht. Doch wie sieht das konkret in der Praxis in der Region Leipzig aus?

Im Jahr 2005 hat die DGB Rechtsschutz GmbH im Auftrag der IG Metall Leipzig 155 Kolleginnen und Kollegen vor dem Arbeitsgericht Leipzig vertreten. In den meisten Fällen ging es dabei um Kündigungsschutzklagen sowie um Klagen wegen ausstehender Löhne und ähnlicher Leistungen. Dabei konnte der DGB Rechtsschutz eine Gesamtsumme von 567 088,77 Euro für unsere Mitglieder erstreiten.

Eine ähnlich gute Bilanz gibt es im Sozialrechtsschutz. So konnten im vorigen Jahr 78 Verfahren mit einem Gesamterfolgswert von 86 686,88 Euro abgeschlossen werden.

Der Schwerpunkt der Gerichtsverfahren waren Klagen ge-

gen die Arbeitslosenversicherung und die Rentenversicherung.

Aber es wurden auch einige Kollegen bei Problemen mit der Unfall- oder der Krankenversicherung vor Gericht vertreten.

Schon die Beratung und auch die Vertretung in Rechtssachen sind Leistungen der IG Metall für ihre Mitglieder. Wir beraten in der Verwaltungsstelle:

**Arbeitsrecht:** Dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr.

**Sozialrecht:** Donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr.

Auch beim Rechtsschutz der IG Metall gilt: 100 Prozent Leistung für ein Prozent Beitrag. ◀



**Das gute Ergebnis in der Tarifaufeinanderstimmung der Metall- und Elektroindustrie wurde erst durch machtvolle Aktionen bundesweit, wie auch bei BMW in Leipzig am 20. April, möglich**

## Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 03 41-4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz  
(verantwortlich)

## Tarifrunde 2006

# Ab Juni in Sachsen drei Prozent

**Drei Prozent, Einmalzahlung von 310 Euro, 90 Euro für unsere Azubis sowie Tarifvertrag über altersvorsorge wirksame Leistungen (TV AVWL) und eine Laufzeit von 13 Monaten – ein gutes Ergebnis – das ist die einhellige Meinung. Jetzt gilt es, daraus was zu machen.**

Dort wo es gut läuft, sollten wir gemeinsam versuchen, aus den

310 Euro = 620 Euro zu machen. Wenn ich da von WIR rede, meine ich die Betriebsräte und die Mitglieder der IG Metall. Diesen guten Abschluss sollten wir auch nutzen, um mit denen ins Gespräch zu kommen, die noch nicht IG Metall sind. Es geht nicht an, dass einige vorm Tor stehen und für einen Abschluss kämpfen und eini-

ge aus dem warmen Büro zuschauen beziehungsweise noch schimpfen.

Dass es in Sachsen eine Übernahme ohne Wenn und Aber gab – ist der Erfolg aller, die sich aktiv an den Warnstreiks beteiligten. Vielen Dank an alle.

Wir haben bewiesen, dass wir stark sind, wenn es drauf ankommt. ◀

## Berendsen Südost GmbH Plauen

### Protestmarsch am 1. Mai in Plauen

Die Würde des Menschen und sein Recht auf Arbeit wurden nicht nur vom DGB und vom Hauptredner der Maikundgebung in Plauen, Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Zwickau, eingefordert:

Die Beschäftigten der Berendsen Südost GmbH marschierten für ihre Würde und ihr Recht auf Arbeit mit Fackeln und Trillerpfeifen in Polizeibegleitung vom Albertplatz zum Vogtlandgarten. Mit einem Sprechchor »Das Vogtland braucht Berendsen« und einer herzlichen Begrüßung durch die DGB-Vertreterin Kerstin Mehner wurden sie zur Kundgebung



empfangen. Flugblätter mit den neuesten Informationen zum Verhandlungsstand wurden von den »Waschbären« verteilt. Damit ging vom 1. Mai in Plauen ein

klares Signal in Richtung Politik und Wirtschaft. Die Menschen lassen sich nicht mehr ohne Widerstand abwickeln. Sie kämpfen für ein würdiges Dasein. ◀

## Unterschriftensammlung gegen Rente mit 67 und Kampfesgrüße an CNH

### B-Team aktiv in Zwickau und Berlin

»Mit uns nicht« Am 20. April 2006 starteten wir unsere Aktion in der Zwickauer Fußgängerzone. Innerhalb von drei Stunden sammelten wir 360 Unterschriften gegen die schrittweise Ein-

führung der Rente ab 67. Viele Jugendliche fühlten sich angesprochen und diejenigen, die bereits ihre Rente beziehen, setzten sich für ihre Kinder und Enkel ein. »Das ist gut, dass die IG Metall dagegen was unternimmt«, war die Meinung der Passanten. Die nächsten Unterschriftenaktionen sind am 11. Mai in Plauen, 18. Mai in Auerbach und am 7. Juni in Zwickau.

»Haltet durch!« Zu Acht besuchte die Zwickauer AGA-Truppe am 9. Mai den Streikbetrieb CNH Baumaschinen in Berlin. Bei herrlichem Frühlingswetter wurden

solidarische Grüße aus der Verwaltungsstelle Zwickau überbracht. Die Stimmung der standhaften Belegschaft war großartig. Zur Erhaltung der »Kampfmoral« hatten die Frauen zwölf Kuchen gebacken und ein Kuchenbüfett aufgebaut, was mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. ◀



Solidarität ist unsere Kraft



Unterschriften gegen Rente mit 67

## Außenstellen

- 19. Juni, 15.30 bis 17 Uhr: Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Außenbüro Plauen, Martin-Luther-Straße 42,
- 1. und 15. Juni, 15.30 bis 17.30 Uhr: ABC-Altmarkt 9, Sprechstunde Nebenstelle Auerbach
- 13. und 27. Juni, 14 bis 18 Uhr: Büro Annaberg-Buchholz, Arbeitsamt Annaberg, Zimmer 212, Dresdner Straße 22,
- 29. Juni, 15.30 bis 17.30 Uhr: Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25, Nebenstelle Reichenbach
- 7. und 21. Juni, 14 bis 17.30 Uhr: Lindenstraße 3, Nebenstelle Klingenthal
- jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr: Ernst-Bauch-Straße 9 in Aue

## Sprechstunden des Rentenversichererberaters:

- Termine mit Karl-Heinz Madlung bitte telefonisch unter 03761-804240 vereinbaren. Er berät zur Rentenantragsstellung, Kontenklärung und überprüft Rentenbescheide.

## Alles Gute

### Kurt Müller in Aue zum 101. Geburtstag

Kurt Müller feierte am 28. April im Auer Pflegeheim der Diakonie seinen 101. Geburtstag. Seit 87 Jahren ist er Gewerkschafter und unser ältestes Mitglied. ◀



## Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68–70  
08056 Zwickau  
Telefon 0375-2736-0  
Fax 0375-2736-500  
E-Mail: zwickau@igmetall.de  
Internet: www.igmetall.de/  
homepages/zwickau

Redaktion:  
Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streifthau